

# Ansteckende Lebensfreude

Der Chor „Gospels at Heaven“ reißt die Zuschauer im Planegger Kupferhaus von den Sitzen

VON MARTINA SCHEIBENPFLUG

**Planegg** – Kaum erklingen die ersten Töne, hat Charles B. Logan das Publikum schon fest im Griff. Klatschen, Mitsingen, Wippen der Füße – das ganze Programm. Als der charismatische Vollblutmusiker mit seinen „Gospels at Heaven“ im Kupferhaus auftritt, zieht er die Zuschauer auf den brechend vollen Rängen vom ersten Moment an in seinen Bann.

70 stimmungswichtige Sänger sind aufmarschiert, in ihren langen, schwarzen Gewändern mit den leuchtend roten Schals schon optisch ein Genuss. Und was dann akustisch überkommt, ist kaum mehr zu überbieten. Gefühlvoll, fröhlich, rockig, aber immer bombastisch kommt der Chor daher und bietet Gospelmusik vom Allerfeinsten. Zeigt, wie facettenreich und vielfältig diese Musik sein kann.

Logan will seine Zuhörer nicht nur musikalisch mit seiner Lebensfreude anstecken, zwischendurch erzählt er auch immer wieder kleine Anekdoten aus seinem Leben. Im Jahr 2001 sei er mit seiner Familie aus den USA zurück nach Deutschland gekommen. „Dort herrscht Stress, den ihr hier nur teilweise mitkriegt, also freut euch über das Leben hier“, mahnt er sein Publikum.



**Gospel zum Mitmachen:** Charles Logan und der 70-köpfige Chor machen den Saal zum Teil der Bühne.

FOTO: DAGMAR RUTT

Um gleich darauf wieder zu beeindrucken mit einer Vielfalt an Songs, die bewundernswert ist. Neben altbekannten traditionellen Gospels und Spirituals finden sich

auch moderne Stücke von Michael Jackson. Die leisen Stücke, die sich aufgrund der Textinhalte auch besonders gut für die Vorweihnachtszeit eignen, laden zum Nachden-

ken ein, und mitreißende Nummern aus dem Bereich des Contemporary Gospel ermutigen das Publikum immer wieder zum Mitklatschen und Mitsingen. Und wenn dann

alle Zuschauer in den Reihen stehen, dann erst ist Logan richtig in seinem Element. Springt und singt und dirigiert, dass allein das Beobachten reine Freude ist.

Instrumentale Unterstützung erhält der Chor vom langjährigen Jazzpianisten Jörg Müller, dessen virtuoses Klavierspiel bei jedem Lied aufs Neue gefällt. An der Cajun, dieser Art Sitztrommel mit den tiefen vibrierenden Tönen, stellt der begnadete Allroundmusiker Ingo Kellner sein Können unter Beweis.

Müller und Rhythmuswunder Kellner allein wären schon einen Besuch wert, werden aber hervorragend ergänzt durch den Chor, der sich nur allzu gerne auf die vorgegebenen Takte einlässt. Die Solisten Kathi Engemann, Alexandra Schneider, Michèle Auer und Jana Michalski begeistern mit ihren außergewöhnlichen Stimmen, genau wie Tom O'Malley, ein regelrechtes Energiebündel, der mit seiner kräftigen und gefühlvollen Powerstimme den Gospel-Spirit bei jedem Lied neu erweckt.

„Meine Vorfahren hatten einen netten Trick gegen die Traurigkeit, ich nenne es Glauben“, lässt Logan immer wieder einfließen und predigt tanzend und hüpfend hinter dem Mikrofon: „Du musst das Licht in dir suchen, das in jedem von uns ist.“ Dies sei die Quelle seiner Inspiration. Dass die Botschaft ankommt, ist nicht nur am tosenden Schlussapplaus zu hören.